

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 5

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

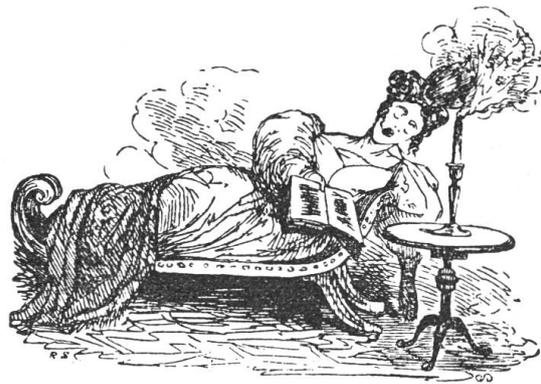
Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE

AN DIE
HERAUSGEBER

DIE SEITE DER LESER



Lieber «Schweizer-Spiegel»!

Es ist ganz gemütlich warm, hier im Bahnhofbuffet. Ich will mir noch einen Kaffee bestellen, dann habe ich auch das gute Recht, noch eine halbe Stunde hier sitzen zu bleiben, und ich kann Ihnen erzählen, auf was für eine Art ich ein Freund vom «Schweizer-Spiegel» geworden:

Erstens: Ich lese gern, wenn ich auf der Walz bin, und wenn ich fast kein Geld in der Tasche habe und vor der Wahl stehe, etwas für den Magen zu kaufen oder zum Rauchen oder zum Lesen, dann ist auch schon entschieden. In der Schweiz ist's gewöhnlich die Lokalzeitung meiner engern Heimat, im Ausland die «Neue Zürcher». Ich verschlinge alles, vom ersten bis zum letzten Buchstaben.

Das ist aber nicht ein Reizmittel, ähnlich z. B. dem Rauchen, das man macht, nur damit etwas gemacht wird; denn trotz der Internationalität der heutigen Zeitungen spüre ich immer wieder etwas wie Heimatluft von diesen Blättern wehen. Ein Harzgerüchlein, ein Erdgeschmäcklein. Und wenn es nur eine Schützenfestrede ist oder ein Haushälteringesuch-Inserat, dann sehe ich ihn ganz deutlich vor mir, den Schweizertyp oder den Bündner, im Grunde immer noch grad und bieder wie bisher.

Vor nicht ganz einem Jahr, bei meiner letztjährigen Tour, da bin ich ein Stück mit der Bahn gefahren, und ein dicker Herr ist mir gegenüber gesessen. Der hat

sich erhoben und hat aus seiner Tasche ein Heft mit buntem Umschlag fallen lassen. Ich habe aber nichts gesagt, habe es zu mir genommen und nachher in zwei Teile geteilt. Jeden Teil in eine Tasche des Ueberziehers. Das dient als Muff und gibt sehr warm.

So griff ich auch dazumal nach meinen papiernen Manteltaschen, auf dass sie mir nicht nur helfen, die äussere Wärme zu heben, sondern auch tapfer beistehen, die innern Kalorien zu vermehren!

Ja, meiner Treu, und da steht grad etwas von einem kulinarischen Völkerbund, der interessiert mich. Ha, was gut ist, weiss ich; d. h. wüsste ich schon!

Da nehme ich auch noch die andere Hälfte hervor und lese noch im Weitergehen. Ich vergesse ganz das automatische Telegraphenstangenzählen und meine Pfeife anzuzünden und alles, an was man so denkt, wenn der Nebel tief hängt und man allein über die stille Landstrasse vorwärts schreitet.

Zuletzt lese ich noch den treffenden Titel und warte seit dato ganz ungeduldig auf sein jeweiliges Erscheinen; denn vorläufig kann ich nur Nummer um Nummer kaufen, was ich so vorzu am Rauchen abgespart habe — aber wenn ich mich einmal finanziell entwickelt habe, dann, ja dann!

Achtungsvoll grüsst

M. Widmaier, z. Z. Kt. Neuenburg.

Raucht Weber's ^{EP} Habanero

Ein leichter, feiner Qualitätsstumpfen von köstlichem Aroma.

Blaue Packung fr l.-. Braune Packung 80 cts. per 10 Stück.